



Medienkonferenz vom 11. Juni 2009

10.00 Uhr

Produktgruppen-Budget 2010

Referentin:

- Frau Barbara Hayoz, Gemeinderätin

Auskunftspersonen:

- Herr Charles Pfister, Finanzverwalter
- Herr Rudolf Oester, Steuerverwalter



Ausgeglichenes Produktgruppen- Budget (PGB) 2010

Aufwand	CHF 1,028 Mrd.
Ertrag	CHF 1,028 Mrd.
Nettoergebnis	CHF 0,0 Mrd.

👍 Das PGB 2010 sieht bei einem Aufwand und Ertrag von je CHF 1,028 Milliarden und einer unveränderten Steueranlage von 1,54 ein ausgeglichenes Nettoergebnis vor. Der Bilanzfehlbetrag kann um CHF 25,0 Mio. abgeschrieben werden.

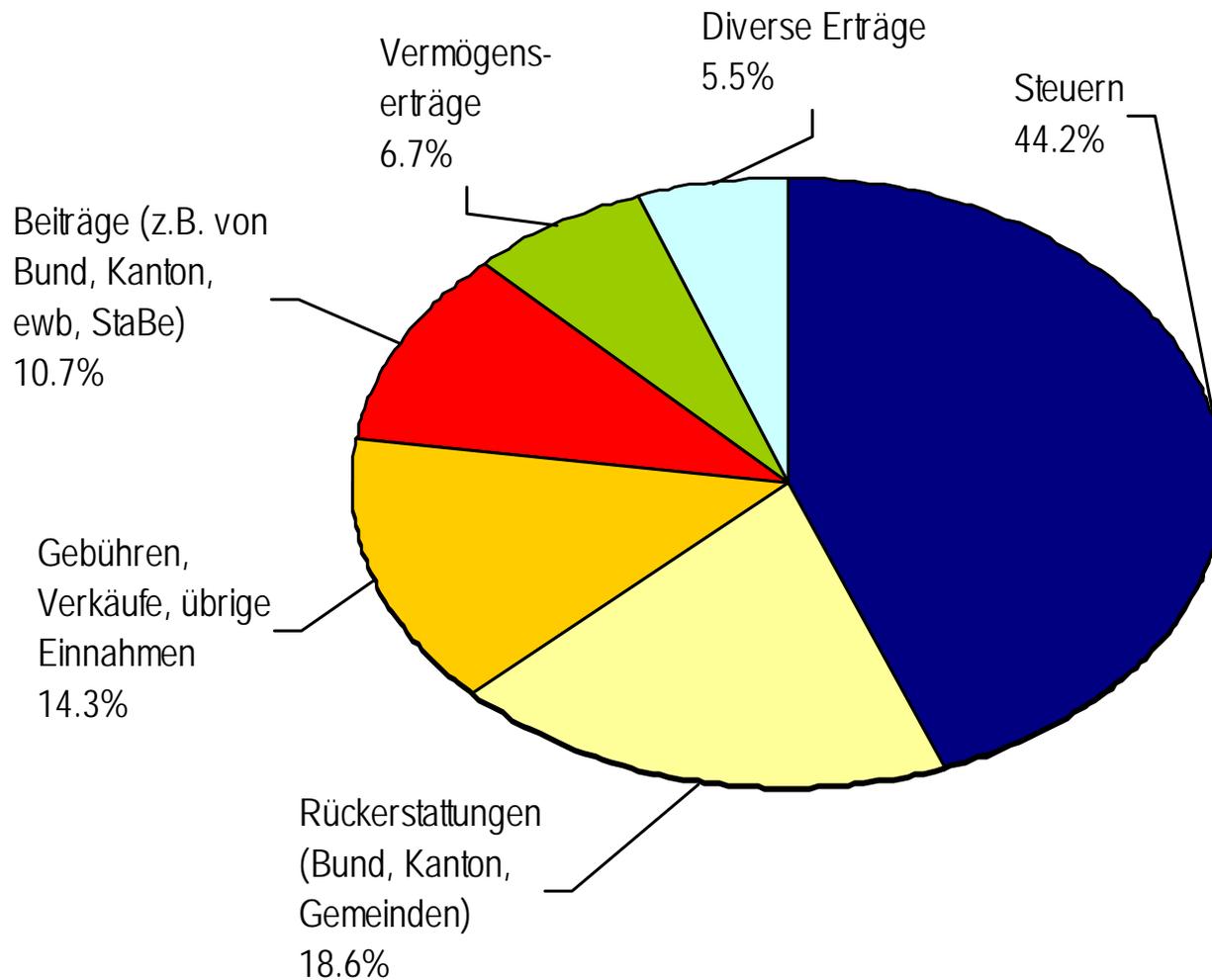


Gründe für ausgeglichenes Budget

- Das Budget basiert auf dem Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2010-2013, der für das Jahr 2010 ein ausgeglichenes Ergebnis in Aussicht stellt.
- Stabile Steuereinnahmen
- Tiefere Passivzinsen für den steuerfinanzierten Haushalt
- Ausserordentliche Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern (ewb) in der Höhe von CHF 25 Mio., die vollumfänglich für die Abschreibung des altrechtlichen Bilanzfehlbetrages verwendet wird.



Woher kommt das Geld?



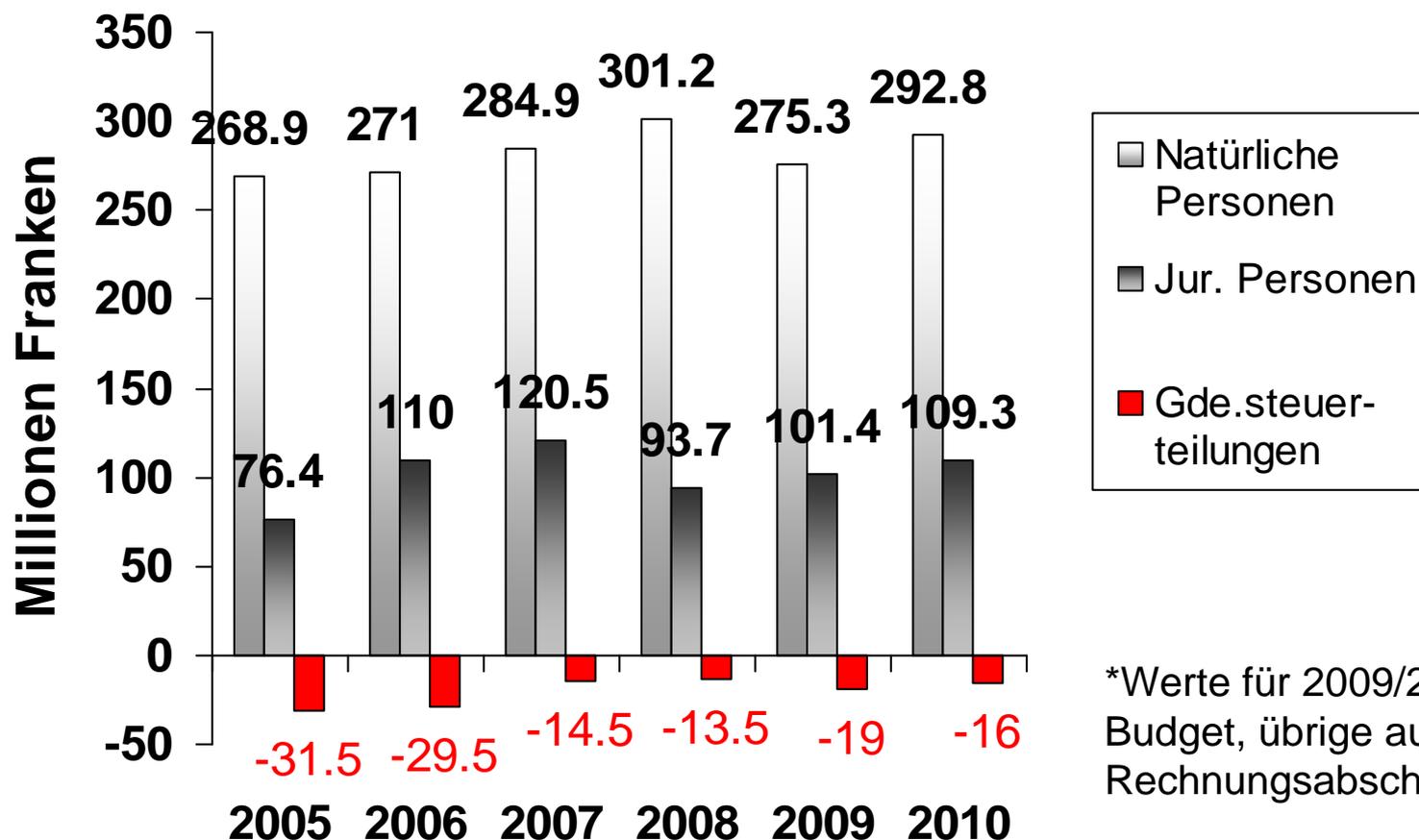


Woher kommt das Geld: Vergleich zum Jahr 2009

Einnahmenkategorie	Prognostizierte Summe Budget 2010	Absolute Veränderung zu Budget 09	Veränderung zu Budget 09 in Prozenten
Steuern natürliche Personen	CHF 292,8 Mio.	CHF 17,5 Mio.	+ 6,4 %
Steuern juristische Personen	CHF 109,3 Mio.	CHF 7,9 Mio.	- 6,7 %
Rückerstattungen (Bund, Kanton, Gemeinden)	CHF 181,4 Mio.	CHF 13,9 Mio.	+ 8,3 %
Gebühren, Verkäufe, übrige Einnahmen	CHF 139,6 Mio.	CHF 4,9 Mio.	+ 3,6 %
Vermögenserträge	CHF 65,4 Mio.	CHF 7,8 Mio.	+ 13,5 %
Erbschafts- und Schenkungssteuern	CHF 4,0 Mio.	CHF 1,0 Mio.	+ 33,3 %



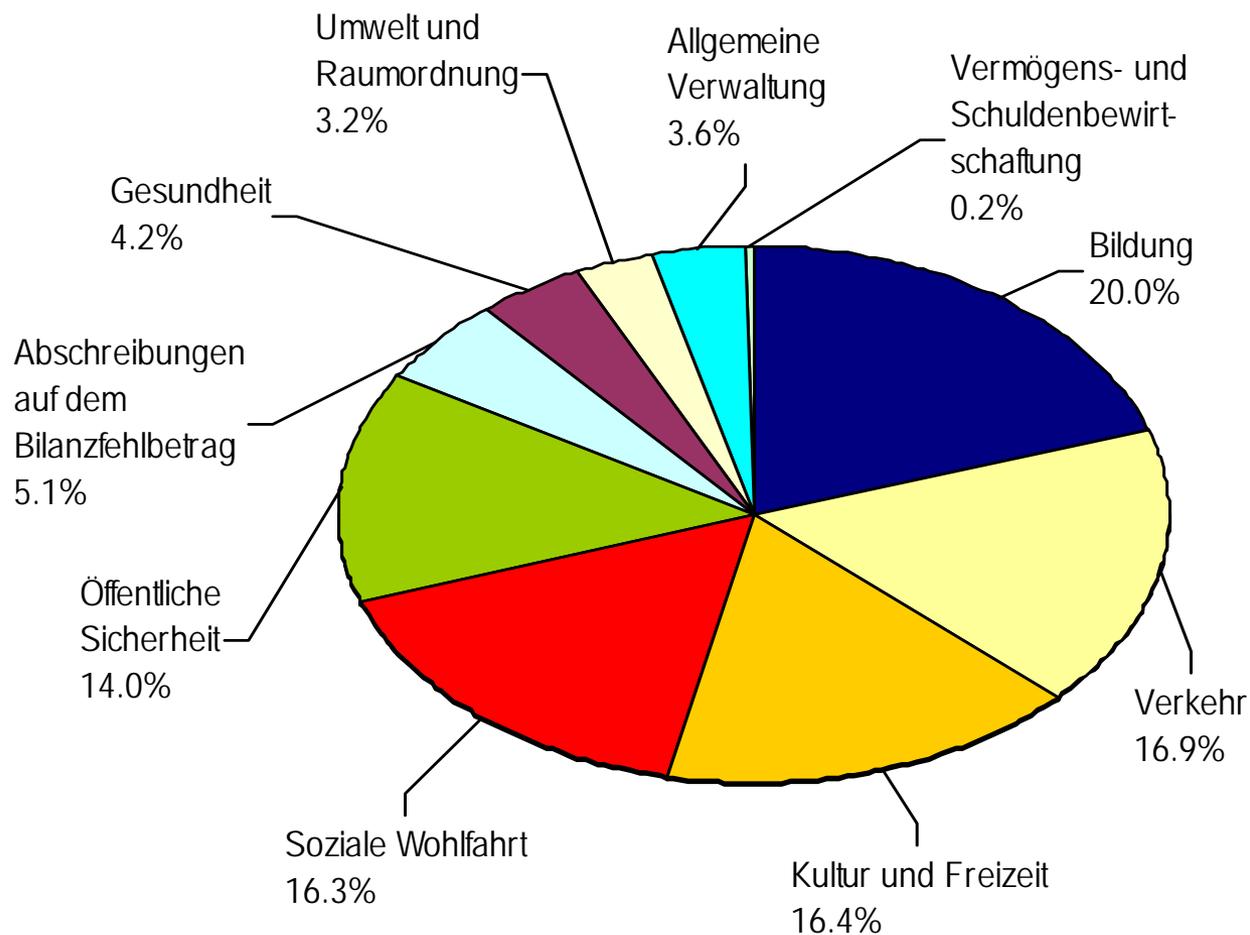
Die wichtigste Einnahmequelle: Steuerertrag natürliche und juristische Personen*



*Werte für 2009/2010 aus Budget, übrige aus Rechnungsabschlüssen



Wohin geht das Geld?





Wohin geht das Geld? Vergleich zum PGB 2009

Ausgaben-kategorie	Prognostizierte Summe	Absolute Veränderung zu Budget 09	Veränderung zu Budget 09 in Prozenten
Beiträge*	CHF 287,8 Mio.	+ 19,0 Mio.	+ 7,1 %
Personalaufwand	CHF 264,4 Mio.	+ 12,2 Mio.	+ 4,8 %
Sachaufwand	CHF 154,8 Mio.	+ 6,5 Mio.	+ 4,3 %
Entschädigungen an Gemeinwesen	CHF 129,7 Mio.	+ 1,2 Mio.	+ 0,9 %
Passivzinsen	CHF 68,8 Mio.	+ 0,4 Mio.	+ 0,6 %
Abschreibungen total	CHF 67,0 Mio.	- 1,8 Mio.	- 2,6 %

*Beiträge an den Kanton, öffentliche Institutionen, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen.

Leistungsausbau



Im Budget 2010 ist ein Leistungsausbau vorgesehen, der zu einer Mehrbelastung von 20,3 Mio. Franken führt. Bedeutend ist der Ausbau insbesondere in den folgenden Bereichen:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie:

-Vier zusätzliche Berufsfeuerwehrschrüler	CHF 0,55	Mio.
-Ausbau Administration 5,8 Stellen im Amt für Erwachsenen und Kinderschutz*	CHF 0,61	Mio.
-Ausbau Fremdenpolizei um 200 Stellenprozente	CHF 0,24	Mio.
-Konjunkturbedingter Zusatzbeitrag an Bern Tourismus	CHF 0,20	Mio.

Direktion für Bildung, Soziales und Sport:

-Aufstockung Sachbearbeitung Sozialarbeitende*	CHF 1,38	Mio.
-Zwei zusätzliche Sozialarbeitende (Fallzunahme)*	CHF 0,35	Mio.
-80 neue Tagesbetreuungsplätze*	CHF 1,0	Mio.
-Zusätzliche Altersheimplätze und Heimplatzsanierungen*	CHF 4,1	Mio.
-Mehrkosten Arbeitszeitverkürzung Kühlewil auf 40h	CHF 0,4	Mio.
-Ausbau Spitex*	CHF 2,7	Mio.



Fortsetzung: Leistungsausbau

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün:

-Leistungsausbau im öffentlichen Verkehr (mehr öV-Punkte wegen des Ausbaus der Linien 10, 12, 17 und 19)	1,48	Mio.
-Mehrbedarf Projektleitungen Tiefbauamt (Grossprojekte)	0,30	Mio.
-Mehraufwand Bewirtschaftung öffentlicher Raum (Zusatzflächen)	0,47	Mio.
-Nachführung von Leitungskatastern im Vermessungsamt	0,25	Mio.

Personalteuerung und Personalausbau über alle Direktionen:

-Teuerung auf Personalkosten von 0,5 %	1,3	Mio.
--	-----	------

Zusätzliche Stellen beanspruchen insgesamt CHF 8,4 Mio., wovon CHF 4,0 Mio. durch den Kanton oder über den Lastenausgleich finanziert werden.

Bei allen mit * bezeichneten Positionen fallen netto für die Stadt wegen des kantonalen Lastenausgleichs mindestens 32 % des jeweiligen Betrages an.

Als Netto-Leistungsausbau verbleiben 13,0 Mio. Franken. Dies entspricht etwas mehr als einem halben Steuerzehntel.



Auswirkungen Finanzkrise: Risikobereiche für die Stadt Bern

Steuereinnahmen: Die für das Jahr 2010 budgetierten Steuereinnahmen zeigen bei den natürlichen Personen eine positive Entwicklung, bei den juristischen Personen ist ein Rückgang zu erwarten. Insgesamt zeigt sich die Stadt dank der grossen Zahl von Arbeitsplätzen bei der öffentlichen Hand ziemlich krisenresistent.

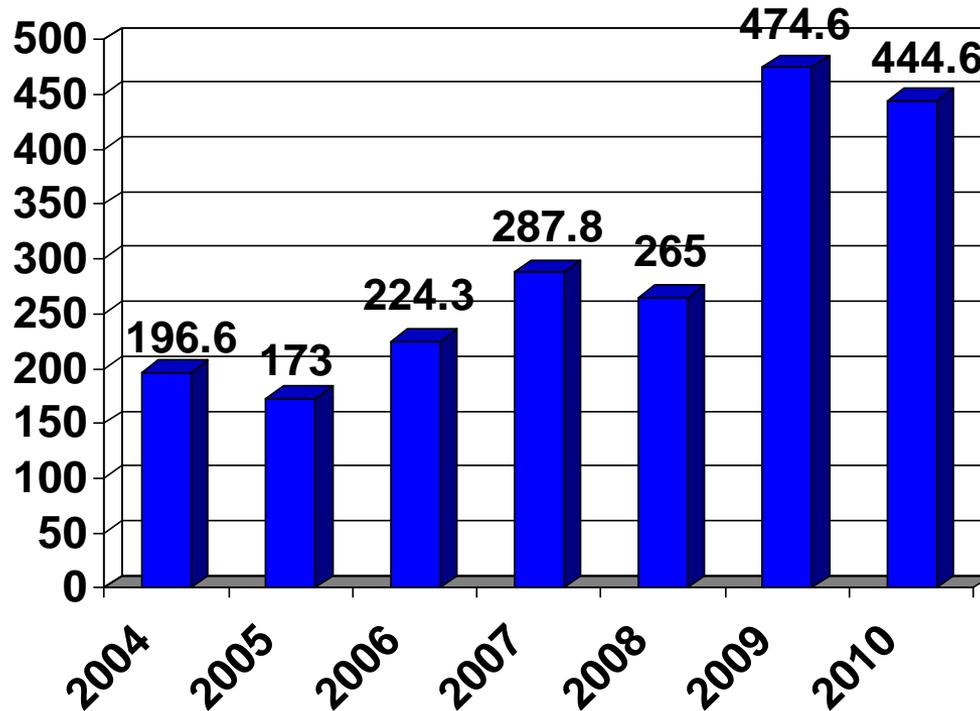
Pensionskassenguthaben und -verpflichtungen: Leistungen der Kasse sind nicht gefährdet. Es besteht kein Zwang zur Ergreifung von Sanierungsmassnahmen.

Kreditaufnahme und Finanzanlagen: Stadt Bern verfügt heute mit Aa2 über den drittbesten erzielbaren Moody's Ratingcode. Es ergeben sich Chancen für tiefere Zinssätze. Keine Geldanlagen in Risikobereichen vorhanden.

Gewinnablieferungen Anstalten: Die Gewinnablieferungen sind nicht gefährdet.

Sozialausgaben: Verschärfte Situation bei der Arbeitslosigkeit führt mittelfristig, falls sich die Wirtschaft nicht rasch erholt, zu einem Anstieg der Sozialhilfeleistungen. Eine Prognose ist schwierig.

Stadt Bern investiert kräftig



Die Investitionsbudgets 2009 und 2010 (inkl. Anstalten und Sonderrechnungen) sehen wesentlich höhere Investitionen vor als im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 (Basis Rechnung). Insgesamt sind für 2009 und 2010 durchschnittlich CHF 164,4 Mio. höhere Investitionen pro Jahr geplant – eine Zunahme um 55,7 % !



Zusätzliche Massnahmen

Als Sofortmassnahmen wurden neben den Grossinvestitionen zusätzliche Investitionen beschlossen, vorgezogen oder beschleunigt:

Vorgezogene Investitionen durch den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	CHF 5,1 Mio.
Beschleunigte Umsetzung von Lärmschutzmassnahmen entlang von Stadtstrassen	CHF 7,0 Mio.
Zusätzlich zum Investitionsbudget: Förderung und Unterstützung von energieeffizienten Gebäudesanierungen während zwei Jahren	CHF 2,0 Mio.

Zudem: **CHF 200 000.00** für konjunkturbedingte Marketingaktivitäten von Bern Tourismus während zwei Jahren.



Würdigung der städtischen Massnahmen

Auf städtischer Ebene wird nach heutiger Einschätzung des Gemeinderats alles Sinnvolle und Machbare getan, um die Lage zu stabilisieren. Die Wirtschaft wird insbesondere durch sehr hohe Investitionen gestützt und zusätzliche Massnahmen wirken antizyklisch. Weitere Konjunkturstützungsmaßnahmen erübrigen sich im jetzigen Zeitpunkt.

Finanzpolitisch gilt es zu bedenken, dass sich die Stadt grundsätzlich keine nicht budgetierten Zusatzaufgaben zu Lasten des steuerfinanzierten Haushalts leisten kann.



Würdigung PGB 2010: Positive Aspekte

- 👍 Ausgeglichenes Budget
- 👍 Weiterer Abbau des Bilanzfehlbetrages
- 👍 Stabiler Steuerertrag
- 👍 Umfangreicher Leistungsausbau mit Beschäftigungswirkung
- 👍 Cashflow ermöglicht Selbstfinanzierung der hohen Investitionen



Würdigung PGB 2010: Negative Aspekte

- 👎 Unverändert hohe Steueranlage
Leistungsausbau statt Steuersenkung
- 👎 Nach wie vor hohe Verschuldung
- 👎 Konjunkturelle Abschwächung wirkt sich auf das Budget aus (geringere Steuereinnahmen bei juristischen Personen)



Fazit

Der Gemeinderat und die Verwaltung haben ihre Hausaufgaben gemacht. Es ist jetzt am Stadtrat, bei der Budgetberatung ebenfalls Mass zu halten.

Die Stadt hat ihre Finanzen im Griff. In Kürze wird das bestehende Aa2-Moody's Rating, das drittbest erzielbare, einer Prüfung unterzogen. Im Gegensatz zu zahlreichen Ratingverschlechterungen bei privaten Unternehmen ist für die Stadt keine Veränderung zu erwarten.